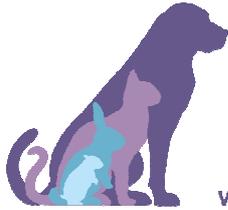


Kleintierpraxis ACR



Steigstrasse 26
8406 Winterthur
Tel. 052 202 80 00
Fax. 052 202 80 02
www.kleintierpraxis-acr.ch

Ernährung des Hundes

Ziel: Erreichen einer optimalen Gesundheit und maximaler Langlebigkeit.

Fütterungsfrequenz

- 3x/Tag: junge Welpen, Welpen von Zwergrassen bis 6 Monate, schwer arbeitende Hunde, laktierende Hunde.
- 2x/Tag: alle anderen Hunde

Häufige Leckereien zwischendurch und Füttern von Speiseresten sollten vermieden werden. Dies führt zu unausgewogener Ernährung, Übergewicht und Betteln am Tisch. Belohnungen für gut gemachte Aufgaben beim Training sind davon natürlich ausgenommen, sollten aber dennoch <10% der täglichen Futtermenge sein, ansonsten müssen die Hauptmahlzeiten gekürzt werden.

Futtermenge

Die Futtermenge muss dem Energiebedarf des Tieres und der Energiedichte des Futters angepasst werden. Dabei gibt es allerdings erhebliche individuelle Unterschiede bei normalen gesunden Hunden!

Die richtige Futtermenge für einen Hund ist diejenige, die er braucht um das Körpergewicht und die Kondition zu erhalten.

- Richtiges Körpergewicht: Rippen nicht deutlich sichtbar, aber leicht fühlbar, ohne eine Fettschicht zu ertasten.
Wichtig: Regelmässige Gewichtskontrolle einmal die Woche.
- Der Futterbedarf wird durch zahlreiche Faktoren beeinflusst (Umgebungstemperatur, Bewegung, Gesundheitszustand, Stress, Alter etc.)

Futtermittel

Ob Feucht- oder Trockenfutter spielt grundsätzlich keine Rolle und kann je nach Belieben von Besitzer und Tier gewählt werden. Auf eine ausreichende Versorgung mit allen wichtigen Nährstoffen und Vitaminen ist jedoch bei beiden Futterarten zu achten. Wichtig für den Zahnabrieb sind zusätzlich langlebige Kauartikel (Ochsenziemer, Straussen-Sehnen, Schweinsohren etc.), die auch als Beschäftigung dienen.

- Weniger aktive Tiere, schnell zunehmende Hunde: Erhaltungsfutter mit geringer Energiedichte mit erhöhtem Rohfaseranteil
- Lebhaftere, nervöse oder unter Belastung stehende Hunde: Leistungsfutter mit erhöhtem Energiegehalt

- BARF (Rohfleischfütterung): nur nach Futtermittelberatung oder mit entsprechender Fachkenntnis, da es sonst häufig zu Mangelerscheinungen und daraus resultierenden Krankheiten kommt
→ Wir empfehlen kein BARF bei Hunden im Wachstum

Gleichbleibendes, vollständiges und ausgewogenes Futter und frisches Wasser kann als Dauernahrung gegeben. Häufige Abwechslung ist weder notwendig, noch steigert es den Appetit. Sehr oft führt es eher zu Problemen im Magendarmtrakt oder zu verwöhnten, heiklen Fressern.

Falls ein Futterwechsel trotzdem gewünscht oder notwendig ist, sollte dieser Schritt für Schritt über mehrere Tage vollzogen werden, um Verdauungsstörungen zu vermeiden. Abrupter Wechsel kann zu Durchfall und Erbrechen führen!

Welpen- und Junghunde

Maximale Wachstumsraten sind insbesondere bei grossen Rassen nicht erwünscht, weshalb unbedingt eine Überfütterung vermieden werden sollte!

Begrenzte Nahrungszufuhr vom Absetzen bis 10 Monate ist das wirksamste Mittel zur Steigerung der Langlebigkeit!

Faustregel: Die Gewichtszunahme pro Tag sollte ca. 2g pro kg des zu erwartenden Erwachsenengewichtes sein. Regelmässiges Wiegen!

- Fütterungsfrequenz: 2x/Tag mit Zeitbegrenzung (20-30min)
Zwergrassen bis 6 Monate 3x/Tag
- Vermeidung einer Überversorgung mit Energie
Bei grossen Hunderassen führt schnelles Wachstum zu erhöhtem Risiko für die Entstehung von Skelettdefekten! (Hüft-/Ellbogendysplasie, OCD = Osteochondrose dissecans)
- Vermeidung einer Überversorgung mit Kalzium
Bei Fütterung eines guten Junghundefutters müssen keine Mineralzusätze gefüttert werden, egal welche Hunderasse.
Welpen grosswüchsiger Rassen: wenig Kalzium (0.8% TS)
→ Zu hohe Kalzium-Gaben können zu verminderter Aufnahme anderer Mineralien und zu gestörtem Knochenumbau und damit zu Skelettanomalien führen.

Ältere Hunde

Hunde ab 7 Jahren (grosse Hunde ab 5 Jahren)

Anpassung des Futters an veränderte Bedürfnisse:

- weniger Energie
- sehr schmackhaft und leicht verdaulich
- reduzierte Zufuhr von Eiweiss, Phosphor und Natrium
- gesteigerte Vitaminzufuhr

Wichtig: Vermeidung von Übergewicht und gute Maul- und Zahnhygiene

Kranke Hunde

Neben der frühzeitigen Diagnose einer Krankheit und der Therapie mit Medikamenten, hat eine Spezialdiät in manchen Fällen eine wichtige unterstützende Funktion. Ein passendes Futter, kann mitunter das Fortschreiten von Krankheiten verhüten bzw. verlangsamen.

Es wird grundsätzlich eine regelmässige Kontrolluntersuchung des älteren Tieres (inkl. Blut-Check) empfohlen.